

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

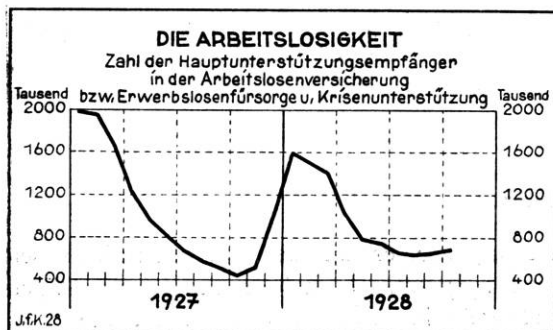
1. Jahrgang

Berlin, den 7. November 1928

Nummer 32

Der Arbeitsmarkt.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die bereits seit Mitte August zu beobachten ist, hat sich bis zur Gegenwart fortgesetzt. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenunterstützung war Mitte Oktober mit 683 000 um 36 000 höher



als Anfang August. (Zu diesem Zeitpunkt hatte die Arbeitslosigkeit ihren tiefsten Stand in diesem Jahr erreicht.) Wenn sich auch die Zunahme seither in verhältnismäßig engen Grenzen hält, so ist sie doch um so beachtlicher, als sie in einer Zeit einsetzte, in der sonst die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarkts noch anhält. Die saisonmäßigen Momente sind also nicht mehr stark genug gewesen, den konjunkturellen

Rückgang des Bedarfs an Arbeitskräften auszugleichen, obwohl sich der Konjunkturrückgang in einzelnen Industriezweigen etwas verlangsamt hat. Freilich geben die Zahlen der Arbeitslosen nur Aufschluß über die Bewegungsrichtung des Arbeiterbedarfs der Wirtschaft, nicht aber über den tatsächlichen Beschäftigungsgrad; denn von der Arbeitsmarktstatistik werden vor allem die Kurzarbeiter und die infolge von Arbeitskämpfen feiernden Arbeiter nicht erfaßt.

In den nächsten Wochen ist mit einer weiteren Steigerung der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Denn im Oktober und namentlich im November werden in den Saisongewerben (Baugewerbe, Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, Bekleidungsindustrie) in größerem Umfang Arbeitskräfte freigesetzt. Nach der Erfahrung der letzten Jahre ist anzunehmen, daß sich die Zahl der Arbeitsuchenden in diesen Berufen von Ende Oktober bis Ende Januar um rund 750—850 000 erhöhen wird. Um diese Zahl müßte also die Zahl der Arbeitsuchenden steigen, selbst wenn in den Berufen, deren Arbeitsmöglichkeit nur von der Konjunkturgestaltung abhängig ist, die Arbeitslosigkeit nicht mehr zunehmen würde.

Die Arbeitslosigkeit in wichtigen Wirtschaftszweigen.

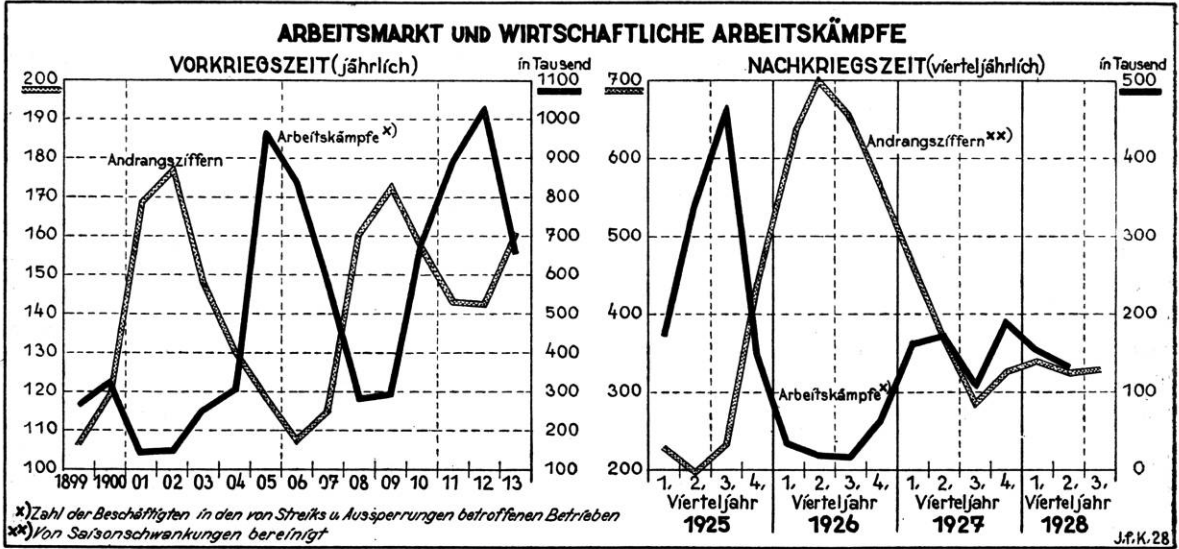
Die Verlangsamung des Konjunkturrückgangs tritt am deutlichsten in der Textilindustrie in Erscheinung: Während in der ersten Hälfte des Jahres die Zahl der Arbeitsuchenden hier im Monat durchschnittlich um rund 5 600 zunahm, hat sie sich im September nur unwesentlich (um rund 300) erhöht. Die Leistung der Werke dürfte freilich infolge der Arbeitskämpfe in einzelnen Gebieten noch gesunken sein.

In der Metallindustrie hat sich dagegen die Arbeitsmarktlage in den Monaten September und Oktober weiterhin verschlechtert, obwohl sich der Geschäftsgang vor Ausbruch der Tarifkämpfe — nach den vorliegenden Berichten — etwas belebt hatte (Voreindeckungen der Verbraucher).

Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe ist bereits seit August d. J. im Steigen begriffen, während

in den vorausgegangenen Jahren erst im September der saisonmäßige Höhepunkt der Beschäftigung erreicht wurde. Trotz der günstigen Witterung hat nach der Statistik des Baugewerksbundes in den letzten Wochen die Zunahme der Arbeitslosigkeit größere Fortschritte gemacht als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1927.

Auch in der Landwirtschaft hat gegenwärtig mit dem Ende der Erntearbeiten der Bedarf an Arbeitskräften nachgelassen. Die Arbeitsämter der agrarischen Gebiete melden daher bereits für die zweite Hälfte des Oktober eine stärkere Zunahme in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger.



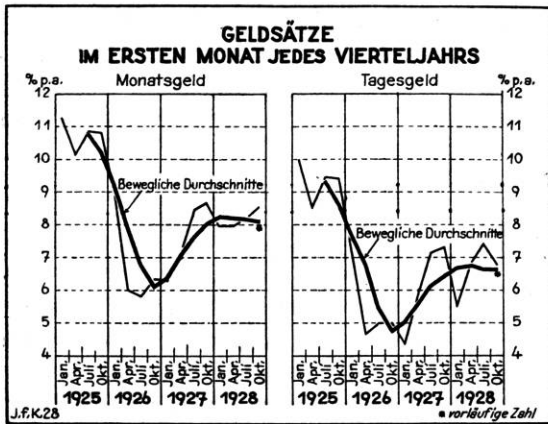
Die Märkte.

Auf dem **Effektenmarkt** haben sich die Kurse während der Berichtswoche nur wenig verändert.

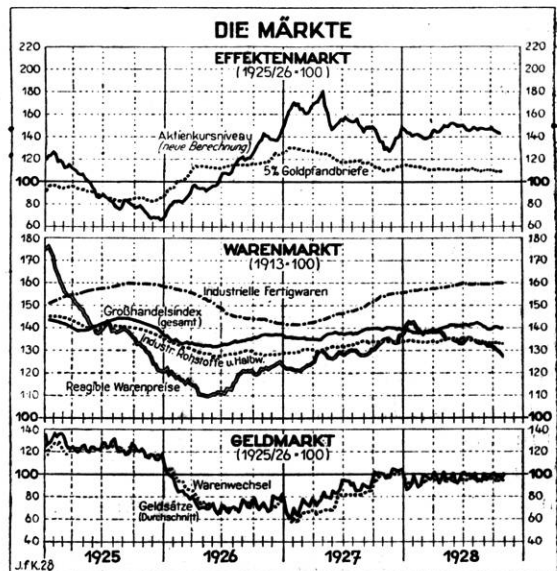
Auf dem **Geldmarkt** sind zwar die Geldsätze zum Ultimo gestiegen; im Vergleich zu den Ultimoterminen der zurückliegenden Monate ist aber eine deutliche konjunkturelle Entspannung zu erkennen. Ein beachtliches Symptom hier-

erreicht, wie er an den Ultimoterminen seit April 1927 (mit Ausnahme des saisonmäßigen Tiefstands im Februar d. J.) nicht mehr zu beobachten war.

Auf dem **Warenmarkt** hat die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ihre Abwärtsbewegung fortgesetzt. Die Großhandelsindexziffer hat sich im ganzen nur wenig verändert.



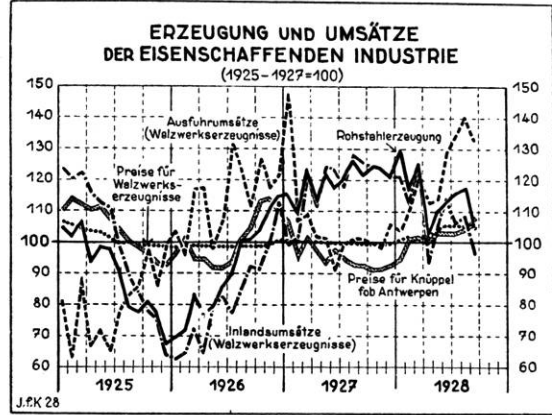
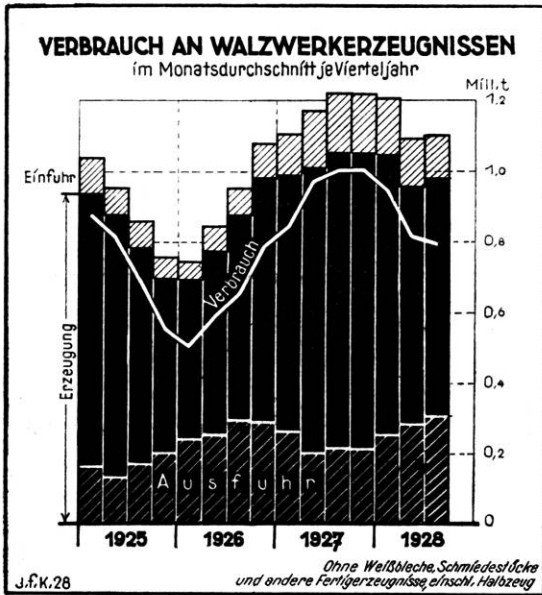
für ist u. a., daß der Privatdiskont in der Ultimo-woche gesunken ist. Diese Erleichterung der Geldmarktlage führte zu einem Rückgang des Notenbankkredits: So hat der Bestand der Reichsbank an Wechseln und Schecks Ende Oktober mit 2 348 Mill. *R.M.* einen Tiefstand



Zur Lage der eisenschaffenden Industrie.

Der Inlandsabsatz der eisenschaffenden Industrie ist in den letzten Monaten stark gesunken, obwohl für einige Produkte (wie Träger, Röhren, Draht) saisonmäßige Momente dem Rückgang entgegenwirkten. Der Auslandsabsatz hingegen hat seit Jahresbeginn — z. T. freilich ebenfalls jahreszeitlich bedingt — wesentlich zugenommen. Dabei ist auffallend, daß die Ausführsteigerung

Die künftige Entwicklung der eisenschaffenden Industrie ist schwer zu beurteilen. Der Auftragsbestand hat schon seit längerer Zeit sinkende Tendenz. In nächster Zeit ist wohl mit einer weiteren saisonbedingten Abnahme zu rechnen.



Hinzu kommt, daß neuerdings die Lage auf dem Welteisenmarkt nicht mehr ganz so fest erscheint wie vor einigen Monaten. Andererseits dürften infolge der durch die Arbeitskämpfe in Rheinland und Westfalen herbeigeführten Produktionsstockung die Vorräte wesentlich vermindert werden.

Weltmarktpreise fob Antwerpen in *R.M.* je t

1928	Knüppel	Stabeisen	Träger	Grobblech
Januar	89,25	98,65	87,96	120,01
Februar	95,13	106,06	92,89	123,95
März	95,63	106,44	95,50	127,17
April	94,12	105,69	93,87	125,54
Mai	97,19	113,74	97,41	128,88
Juni	97,19	115,11	98,02	128,68
Juli	96,98	114,35	96,95	127,67
August	98,49	118,88	98,72	129,58
September	101,56	124,35	101,16	130,19
Oktober	103,07	124,54 ¹⁾	102,54 ¹⁾	128,68 ¹⁾

¹⁾ Vorläufige Zahl.

gerade bei denjenigen Erzeugnissen am größten war, deren Weltmarktpreise am wenigsten gestiegen sind: so z. B. bei Halbzeug, Grobblechen, Mittel- und Feinblechen. Man darf daraus schließen, daß u. a. auch der nachlassende Inlandsabsatz zu einer Ausführsteigerung drängt.

Inlandsabsatz und Ausfuhr von Walzwerkezeugnissen in 1000 t

1928	Halbzeug		Eisenbahn-Oberbaustoffe		Träger		Stabeisen		Grobbleche		Walzwerkezeugnisse insgesamt ¹⁾	
	Inl.-Abs.	Ausfuhr	Inl.-Abs.	Ausfuhr	Inl.-Abs.	Ausfuhr	Inl.-Abs.	Ausfuhr	Inl.-Abs.	Ausfuhr	Inl.-Abs.	Ausfuhr
Januar	64,1	29,2	91,5	33,6	91,2	13,7	234,8	69,0	68,1	16,9	816,8	233,3
Februar	62,4	39,6	75,0	50,0	96,9	11,7	204,5	60,3	61,9	16,3	748,9	253,7
März	55,9	55,6	68,2	54,2	96,5	16,2	255,7	57,2	70,5	16,4	826,1	283,5
April	31,5	54,7	57,8	49,5	79,4	18,1	184,9	58,9	50,3	18,6	617,0	271,8
Mai	42,4	47,8	79,3	44,6	73,8	19,7	195,1	67,7	56,4	19,7	684,2	267,7
Juni	41,7	55,2	66,5	55,2	94,1	22,4	221,2	70,4	61,5	19,3	731,6	302,3
Juli	38,4	49,7	66,9	50,7	87,5	20,2	198,0	79,3	51,9	26,3	679,8	310,9
August	38,3	48,7	82,9	40,8	91,1	22,3	187,7	90,2	48,8	34,8	704,0	323,9
September ²⁾	49,5	37,0	65,0	33,5	76,3	15,8	165,8	79,3	53,3	24,7	622,1	285,9

¹⁾ Einschließlich Reparationslieferungen, ohne Weißbleche, Schmiedestücke und andere Fertigerzeugnisse. ²⁾ Monatliche Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands, Positionen Nr. 778, 779, 780 A, 784, 785 A₁, A₂, B, 780 a-c, 791 a, 702 b, 794 a u. b, 796 a-d und 797. — ³⁾ Vorläufige Zahlen des Inlandsabsatzes.

Zur Bewegung der Roggenpreise.

Seit Mai 1928 zeigen die Roggenpreise sinkende Tendenz. Zu Beginn des laufenden Erntejahrs, im August, hielten sie sich zwar noch annähernd auf dem Stand der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. Seither wurden jedoch die Vorjahrspreise beträchtlich unterschritten (im September und Oktober um rund 30 *R.M.* je Tonne). Erst im Oktober machte

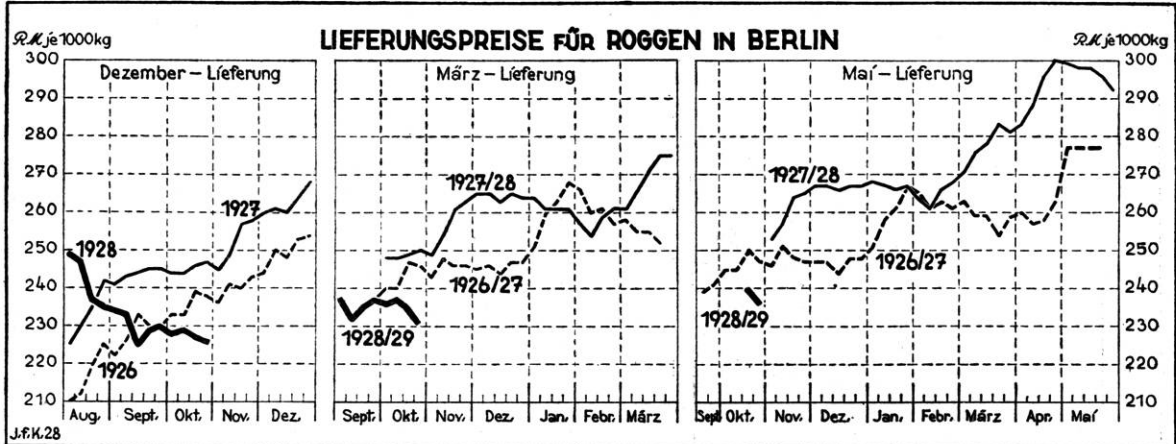
sich eine Verlangsamung bzw. Unterbrechung der Abwärtsbewegung bemerkbar.

Die Lieferungspreise für Roggen in Berlin für die Termine Dezember, März und Mai liegen seit Oktober unter denen der beiden Vorjahre. Die für spätere Lieferungen erzielten Reports sind zwar größer als im Vorjahr, lassen aber nach den bisherigen Erfahrungen keine

Schlüsse auf entsprechend zu erwartende Preisänderungen zu.

Die Preissenkung hat sich durchgesetzt bei erhöhten Ernteerträgen u. a. in Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, sowie bei gesunkenen Erträgen in Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika¹⁾. Nach den Ernte-

Stärker als das Erntergebnis, für Roggen scheinen gegenwärtig die Verhältnisse auf dem Weizenmarkt die Roggenpreise zu beeinflussen. Die Weizenpreise haben auf dem Weltmarkt den tiefsten Stand seit 1924, in Deutschland seit Herbst 1925 erreicht. Dies hängt damit zusammen, daß die Weizenernte in 30 Ländern



vorschätzungen für 21 Länder der nördlichen Halbkugel, die im vergangenen Jahr rund 95 v. H. der Gesamtroggenernte erzeugten, dürfte die Roggenernte von 43,8 Mill. t im Jahr 1927 auf 41,2 Mill. t im Jahr 1928 gesunken sein. Wenn sich diese Vorschätzungen bestätigen, so ist also mit einer Roggenernte zu rechnen, die etwa der des Jahres 1926 entspricht und um rund 3,7 Mill. t oder 8 v. H. niedriger ist als die Roggenernte von 1925.

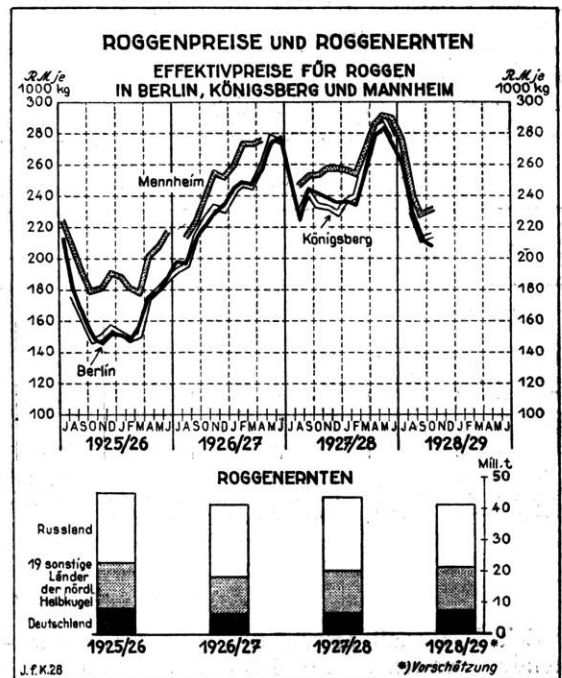
Dieser gegen das Vorjahr niedrigere Erntertrag dürfte sich allerdings nur wenig bei der Preisbildung auswirken. Denn der Ernterückgang wird vornehmlich durch den Ausfall von rund 3,8 Mill. t in Rußland bedingt; dieser Ausfall soll aber durch erhöhten Konsum von Weizen und Gerste in Rußland selbst ausgeglichen werden (die russische Weizenernte d. J. wird um 3 Mill. t, die Gerstenernte um 1 Mill. t höher geschätzt als die vorjährige). Für die Preisbildung dürfte die Ernte der übrigen Länder bestimmend sein. Hier ergibt sich für 20 Länder eine um 1,2 Mill. t oder 6 v. H. höhere Roggenernte als 1927. Dabei ist die Qualität der Roggenernte besser, so daß ein größerer Teil als Brotgetreide verwendet werden kann. In Deutschland dürften freilich die niedrigen Preise für Brotgetreide in vielen Fällen dazu führen, daß Roggen an Stelle anderer Futtermittel verfüttert wird.

¹⁾ Nach den Vorschätzungen dürfte sich die Roggenernte in den wichtigsten Ländern gegenüber dem Vorjahr wie folgt gestalten:

Deutschland	+ 13 v. H.	Rußland	- 16 v. H.
Polen	+ 4 „	Vereinigte Staaten	von Amerika ... - 26 „
Tschechoslowakei + 7 „			

Vgl.: Nachrichten zur Landwirtschaftsstatistik, Rom, September 1928.

der nördlichen Halbkugel (unter Ausschluß Chinas), die etwa 85 v. H. der Ernte der nördlichen Halbkugel erzeugen, im laufenden Jahr um 9,2 Mill. t oder 10 v. H. größer ist als im Vorjahr. Wenn man von der russischen Ernte absieht, so ist in den restlichen 29 Ländern mit einem um 6,2 Mill. t oder 8 v. H. größeren Ertrag als im Vorjahr zu rechnen. Die Weizenernte ist somit wesentlich höher als die Erträge der letzten 6 Jahre.



Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 3527. Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 R.M. zuzüglich 1.— R.M. für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 7. November 1928

Nummer 32

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		12.-17. Sept. 1927	19.-24. Sept. 1927	26. Sept. bis 1. Okt. 1927	3.-8. Okt. 1927	10.-15. Okt. 1927	17.-22. Okt. 1927	24.-29. Okt. 1927	31. Okt. bis 5. Nov. 1927	10.-15. Sept. 1928	17.-22. Sept. 1928	24.-29. Sept. 1928	1.-6. Okt. 1928	8.-13. Okt. 1928	15.-20. Okt. 1928	22.-27. Okt. 1928	29. Okt. bis 3. Nov. 1928
		37	38	39	40	41	42	43	44	37	38	39	40	41	42	43	44
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	13,6	—	12,5	—	—	—	—	11,7	—	—	14,7	—	—	—	—	
in den Großstädten	%	8,9	—	8,3	—	7,7	—	—	7,7	11,7	—	11,6	—	—	—	—	
in den Industriegebieten	%	3,2	—	3,1	—	2,7	—	—	3,5	5,0	—	5,0	—	—	—	—	
in den Agrargebieten	%	6,1	—	5,7	—	5,3	—	—	5,4	9,2	—	9,2	—	—	9,5	—	
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1 048,0	1 050,8	1 075,9	1 073,0	1 071,3	1 074,0	1 106,1	1 111,7	1 293,7	1 295,2	1 336,4	1 319,7	1 321,2	1 344,2	—	
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	374,1	369,2	368,1	371,4	382,1	382,4	387,7	380,1	367,6	367,8	364,6	352,9	373,0	379,2	381,0	
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	"	66,5	65,5	66,6	64,9	66,0	67,6	67,8	68,9	65,0	62,9	69,7	65,9	67,7	69,2	69,6	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	75,7	76,3	77,3	76,1	78,5	77,7	79,3	79,6	80,5	80,4	82,1	83,0	80,0	80,7	82,3	
Steinkohle in England	1000 lgt	4 978,6	4 987,4	4 919,6	4 980,7	4 942,5	4 990,0	4 879,3	4 762,1	4 576,9	4 715,2	4 797,3	4 783,8	4 758,7	—	—	
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	158,0	158,6	160,0	160,5	168,0	166,4	172,5	161,8	160,1	161,7	169,0	155,0	160,2	164,3	167,9	
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstäg.)	Zahl	42	42	41	40	47	47	45	46	37	34	39	31	41	43	44	
Auflösungen	"	56	58	54	61	60	59	62	53	42	39	51	53	61	50	51	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstäg.)	Zahl	141	214	162	234	204	215	209	184	248	293	273	302	289	320	276	
Wechselproteste	1000 R.M.	183,8	286,7	208,3	310,5	286,0	291,3	286,2	244,2	327,3	391,9	341,2	414,3	349,4	410,8	382,8	
Vergleichsverfahren	Zahl	3	4	4	5	2	1	3	4	8	12	15	10	9	9	12	
Konkurse	"	15	12	15	16	15	18	19	20	23	19	20	23	26	26	27	
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2 096	2 097	2 097	2 099	2 105	2 104	—	2 104	2 599	2 621	2 673	2 735	—	2 757	2 773	
Wirtschaftskredite	"	2 784	2 699	3 325	3 095	2 955	2 897	—	3 274	2 371	2 256	2 879	2 606	—	2 363	2 184	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	788	816	745	734	815	975	—	744	653	735	650	660	—	758	891	
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	375,3	414,6	430,3	462,5	430,3	417,6	402,4	379,2	1 069,3	1 093,8	1 010,8	1 025,9	993,4	935,8	911,9	
Regierungssicherheiten	"	499,6	483,5	494,4	504,9	510,1	500,4	510,6	526,4	221,3	224,7	229,0	230,6	228,7	231,4	231,1	
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5 526	5 413	6 143	5 925	5 688	5 481	—	6 131	5 935	5 760	6 567	6 299	—	5 965	5 660	
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	1 210	1 302	1 487	1 359	1 466	1 471	1 523	1 289	1 289	1 268	1 647	1 413	1 500	1 465	1 533	
Postcheckguthaben (Bestände)	"	548	602	563	600	580	615	573	606	560	570	569	625	609	584	653	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	
Debetzinsen ²⁾ der Stempelkreditzinsen ⁴⁾ vereinigung	"	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
Tagesgeld	"	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Monatsgeld	"	5,74	5,37	6,79	8,13	7,17	7,09	6,60	6,50	5,82	6,52	6,84	7,69	6,03	7,32	5,87	
Warenwechsel mit Bankgiro	"	8,16	8,31	8,37	8,54	8,59	8,69	8,84	8,88	8,65	8,70	8,80	8,72	8,54	8,50	8,51	
Reportgeld	"	6,20	6,29	6,30	6,91	6,96	7,19	7,31	7,29	6,96	7,00	7,03	6,96	6,90	6,91	6,97	
Rendite der % Goldpfandbriefe	"	8,75	8,50	8,50	8,75	8,75	—	8,83	—	8,50	8,75	8,75	—	—	8,50	—	
" " " "	"	5,89	5,87	5,93	6,03	6,11	6,09	6,16	6,24	6,25	6,24	6,24	6,26	6,29	6,30	6,29	
" " " "	"	7,22	—	—	—	7,55	—	—	—	7,08	7,09	7,10	7,12	7,12	7,13	7,14	
" " " "	"	7,22	—	—	—	7,33	—	—	—	7,96	7,96	7,96	7,97	7,97	7,97	7,98	
Call money New York	"	3,791	3,958	4,000	4,167	4,000	3,833	3,458	3,667	7,250	7,625	6,917	7,792	6,300	7,043	6,833	
Privatdiskont London	"	4,326	4,324	4,323	4,334	4,313	4,313	4,318	4,339	4,250	4,224	4,188	4,281	4,323	4,370	4,375	
" Zürich	"	3,375	3,375	3,375	3,313	3,375	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	
" Amsterdam	"	3,563	3,594	3,594	3,531	3,938	4,438	4,719	4,469	4,313	4,375	4,469	4,344	4,250	4,375	4,375	
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,2023	4,1974	4,1984	4,1915	4,1906	4,1865	4,1878	4,1892	4,1969	4,1958	4,1948	4,1987	4,2020	4,1990	4,1970	
London	" " £	20,44	20,42	20,43	20,42	20,41	20,39	20,40	20,40	20,36	20,35	20,34	20,36	20,38	20,37	20,35	
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	152,2	152,3	151,3	151,9	149,7	145,0	137,9	135,5	148,7	148,8	150,7	151,4	148,9	146,9	144,6	
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	144,3	143,6	141,1	145,1	142,9	133,6	132,4	131,9	141,2	140,8	140,3	141,7	139,9	135,3	136,7	
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	131,0	131,0	131,1	130,4	129,2	126,4	122,3	121,7	133,6	134,0	134,7	135,0	133,5	132,8	132,3	
Gesamt-Aktien	"	142,0	141,7	141,7	142,1	140,2	136,3	130,5	129,6	140,5	140,5	141,1	141,8	139,9	138,5	137,1	
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁵⁾	1913=100	128,4	129,2	130,7	130,5	131,7	132,8	133,4	134,7	132,0	132,0	131,7	131,6	130,4	129,9	128,4	
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	139,8	139,6	139,9	139,8	139,9	139,9	139,4	139,3	139,8	139,6	139,8	140,4	140,5	140,4	139,8	
Agrarstoffe	"	139,3	139,0	139,1	138,5	138,5	137,6	135,8	135,5	133,5	133,5	133,7	135,1	135,3	135,2	133,6	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,2	133,6	134,1	134,1	134,1	134,1	133,9	134,0	133,4	133,1	133,4	133,5	133,5	133,4	133,3	
Industrielle Fertigwaren	"	150,4	151,1	151,4	151,8	152,4	153,2	154,0	154,0	159,5	159,5	159,5	159,9	160,0	160,0	160,0	
Produktionsmittel	"	130,6	130,7	130,7	130,8	130,9	131,0	131,0	131,1	138,2	138,2	138,2	138,6	138,6	138,6	138,6	
Konsumgüter	"	165,4	166,5	167,1	167,6	168,7	170,0	171,3	171,3	175,6	175,5	175,5	175,9	176,1	176,2	176,1	
Großhandelsindex U. S. A.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
(Fisher)	"	144,6	144,7	145,5	145,5	146,2	146,2	145,0	145,2	151,7	151,0	150,2	150,1	150,4	149,6	148,9	
Großhandelsindex England	"	136,1	134,5	135,2	134,3	135,0	135,3	134,9	134,8	131,1	130,5	130,6	130,6	130,6	131,5	131,5	
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	249,2	246,0	241,3	235,8	238,8	245,8	247,9	235,7	207,9	210,1	210,1	208,0	209,8	209,5	205,8	
Rinder, Lebendgewicht	je 50 kg	55,9	53,3	53,9	54,3	52,7	51,8	53,7	54,2	51,1	50,8	50,1	48,3	46,5	48,9	47,8	
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	je t	60,00	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,00	55,00	54,75	
Mittelbleche, ab Essen oder Dillingen ⁶⁾	"	151,30	150,55	150,55	149,85	149,85	149,15	148,45	148,30	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	
Baumwolle, New York loco	cts je lb	21,75	20,76	21,80	21,38	21,09	20,57	20,74	21,04	18,05	18,13	19,22	19,28	19,38	19,96	19,81	
Weizen, r. w., New York loco	je 60lbs	139,44	139,25	139,46	141,40	146,08	145,05	146,61	149,27	158,71	161,29	163,21	163,19	162,28	160,17	155,67	

¹⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ²⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privat-Notenbanken sowie bis 23. 11. 27 landwirtschaftl. Wechsel der Rentenbank. — ³⁾ Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁴⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Gold in provisionsfreier Rechnung. — ⁵⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁶⁾ Bis einschl. Februar 1928 Basis Siegen. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁸⁾ Vorläufig.